

Kurzbericht:

Stressreduktion durch (teil-)mobile Schlachtung bei Geflügel und Rindern [StronGeR]

4. Online-Stakeholdertreffen

Wie lässt sich der optimale Wartebereich in der mobilen Geflügelschlachtung gestalten und welche Strategien führen zu einer erfolgreichen Vermarktung? Mit diesen Fragestellungen befassten sich die rund 40 Teilnehmenden am 15.04.25 beim 4. Online-Stakeholdertreffen. Nach der Begrüßung und einer kurzen Projektvorstellung durch Prof. Dr. Gudrun Plesch (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) erhielten die Teilnehmenden von Carolina Heide (TiHo Hannover) spannende Einblicke in die ersten Projektergebnisse aus dem Bereich Geflügel.

Frau Heide gewährte einen kleinen Einblick in die ersten Untersuchungsergebnisse zu Abwehrreaktionen wie Flügelschlagen und Beinbewegungen sowie zu frischen Verletzungen wie Hämatomen und Kratzern, die in Zusammenhang mit dem Fang, Transport und der Haltung im Wartebereich auftreten können. Dabei zeigte sich kein signifikanter Zusammenhang zwischen der Länge der Wartezeit und dem Auftreten von Verletzungen. Allerdings wurden bei Wartezeiten von mehr als 90 Minuten häufiger Abwehrbewegungen beobachtet. Die ersten Ergebnisse legen nahe, dass durch ein achtsames Handling das Tierwohl bei der mobilen Schlachtung weiter verbessert werden kann. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich hierbei nur um einen Einblick in die Ergebnisse aus einem einzelnen Betrieb handelt und die weitere Datenauswertung abgewartet werden muss.

Anschließend gab Rebecca Menten (FH Südwestfalen Soest, Projekt GeSchMo) den Teilnehmenden wertvolle Hinweise, wie Transport- und Schlachtstress beim Geflügel verringert werden kann. Sie erläuterte, worauf beim Fangen der Tiere und bei der Auswahl geeigneter Transportkisten zu achten ist. Diese sollten idealerweise luftdurchlässig, stabil, stapelbar, leicht

zu öffnen sowie einfach zu reinigen und zu desinfizieren sein. Anhand von Bildern aus der Praxis wurde veranschaulicht, wie ein optimal gestalteter Wartebereich aussehen kann. Neben einer betriebsindividuellen Vorbereitung ist es essenziell, die Wettervorhersage für den Schlachttag rechtzeitig zu prüfen und beispielsweise die Besatzdichte in den Transportboxen auf die Außentemperaturen abzustimmen.

Danach präsentierte Anne Körkel (Annes Hahnauer) in einem sehr motivierenden Vortrag ihr Vermarktungskonzept von Masthähnchen aus der Mobilstallhaltung. Frau Körkel führte aus, dass sie ihre zwei Mobilställe in Eigenregie weiterentwickelt hat, um die Tiergerechtheit zu verbessern, und sie bei der Aufzucht keine Antibiotika einsetzt sowie einen eigenen Schlachtcontainer besitzt. Weiter berichtet sie, dass die Schlachtverletzungen bei ihr bei unter 1 % liegen. Weiterhin habe sie es geschafft, über ein speziell dafür adaptiertes Kunden-Management-System eine Wiederkaufsquote von 89 % zu erreichen. Dafür stehe sie im stetigen und direkten Kontakt zu ihren Kunden. Über ein Onlinebestellformular, per WhatsApp oder in wenigen Fällen noch telefonisch können Bestellungen für frisches Geflügel aufgegeben werden.

Die Zerlegung, Verpackung und Weitergabe des Fleisches übernimmt Frau Körkel persönlich, wodurch sie eine enge Kundenbindung und starke Identifikation schafft. Sie sieht die Kundschaft als Teil ihres Unternehmens und ihr Gesicht sowie die Transparenz der Produktion als Kernelemente für eine gute Kundenbeziehung. Während ihres Vortrags war ihre große Leidenschaft für die Landwirtschaft und die mobile Geflügelschlachtung spürbar. Ganz nach ihrem Lebensmotto „Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit“ konnte sie den Teilnehmenden spannende und neue Impulse für die eigene Vermarktung mit auf den Weg geben.

Im Anschluss an die Vorträge fand eine angeregte Diskussion statt, bei der Themen wie die Höhe der Transportkisten, das aufrechte Stehen der Tiere in den Boxen sowie Möglichkeiten zur Stressmessung intensiv besprochen wurden.

Zum Abschluss stellte Alexander Weinberg (TiHo Hannover) erste Ergebnisse aus dem Bereich der teilmobilen Rinderschlachtung im Projekt vor. Er präsentierte die Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchungen am Schlachtkörper und zeigte auf, dass höhere Gesamtkeimzahlen im äußeren Bereich im Vergleich zur Innenseite festgestellt wurden. Eine Bewertung weiterer Parameter zur Fleischqualität steht noch aus.



Insgesamt zeigte die Veranstaltung durch die Teilnehmerzahl, die Relevanz und das Interesse an der Thematik. Die inspirierenden Vorstellungen der Referierenden führten zu neuen Impulsen und Motivation.



FiBL



Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Das Online-Stakeholdertreffen fand im Rahmen des Projektes „Stressreduktion durch (teil-)mobile Schlachtung bei Geflügel und Rindern“ statt, welches Teil der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz im Bundesprogramm Nutztierhaltung ist. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages, Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen 2820MDT341 (TiHo), 2820MDT342 (FiBL) und 2820MDT343 (DLG).